

**be 2226****Die Temperatur der Architektur  
Portrait eines energieoptimierten Hauses**

Herausgeber:

Prof. Dietmar Eberle

Dipl.-Ing. Arch. Florian Aicher

2016 Birkhäuser Verlag GmbH, Basel

ISBN 978-3-0356-0381-1

Rezension Ziegel Zentrum Süd e.V.

Dieser „low-tech“-Prototyp moderner Architektur in Ziegelbauweise war bereits in aller Munde, längst bevor er fertiggestellt war. Das Erscheinen der ersten Artikel über dieses außergewöhnliche Bauwerk – das „Haus ohne Heizung, Lüftung und Kühlung“ - erregte natürlich auch unser Interesse und reihte unsere Exkursionen in die lange Reihe der Besuchergruppen, die sich seither in Lustenau selbst ein Bild dieses inzwischen häufig veröffentlichten, 6-geschossigen Bürogebäudes machen wollen.

Das von Dietmar Eberle und Florian Aicher 2016 im Birkhäuser Verlag herausgegebene Buch „be 2226 - Die Temperatur der Architektur – Portrait eines energieoptimierten Hauses“, war auch von uns lange erwartet. Es behandelt einerseits viele technische Aspekte wie die „energetische Konzeption“, „Baustoff, Bauart, Baustelle“ bis hin zu „gesundheitlichen Aspekten“ und klärt bis zum Maßstab 1:20 Details all der handwerklich hochwertigen Anschlüsse dieses experimentellen Gebäudes. Zugleich ist es jedoch ein ästhetisch sehr ambitioniertes Buch, anspruchsvoll bebildert und durch die vielfältigen Textbeiträge in einen geradezu philosophischen Kontext gebracht, der all die Perspektiven verdeutlicht, die dieses visionäre Bauwerk abzudecken vermag.

Wir empfehlen all denjenigen, die sich Gedanken über eine nachhaltige Architektur machen, sich dieses Buch genüsslich und neugierig zu Gemüte zu führen. Es deckt zwar die eine oder andere technische Frage - zum Beispiel zu den wechselnden Druckfestigkeiten der tragenden Ziegelaußenwände - nicht in konkreten Zahlen ab, beschreibt jedoch ausführlich sämtliche Beweggründe der bewussten Hinwendung zu handwerklichem Können und zur Wahl dieser massiven „Rohbauästhetik“. Neben der heute so verbreiteten, extrem kurzsichtigen „Kostenoptimierung“ im Bauprozess, die häufig zu vermeidbaren Mängeln und sehr frühen Schäden führt, erscheint diese eher traditionelle Vorgehensweise geradezu als utopisch. Dieses Buch verdeutlicht sehr anschaulich, dass die Energiewende mit bewährten Mitteln bewältigt werden kann, und dass ein dem Wetter trotztender „low-tech“-Massivbau nicht nur in der Lage ist, architektonischem Anspruch gerecht zu werden, sondern sogar zu einem Pilgerort für Architekturbegeisterte werden kann.